

Zeitschrift: Film-Berichte des Schweizerischen katholischen Volksvereins
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 1 (1938-1939)
Heft: 19-20

Rubrik: Schweizerisches

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERISCHE S

Wachtmeister Studer - ein neuer Schweizerfilm.

Nach dem grossen wirtschaftlichen und Publikumserfolg, den die Praesens-Film A.G. mit dem "Füsilier Wipf" erlangt hat, will sie nun einen neuen Schweizerfilm herausgeben, der zudem noch in schweizerischer Mundart gesprochen sein wird. In dem Bestreben, einen unpolitischen und doch fesseln den Stoff neuer Art zu finden, verfiel die Firma auf den in der einheimischen Literatur wohlklingenden Namen Friedrich Glauser, welcher der Schöpfer des schweizerischen Sherlock Holmes in Gestalt des "Wachtmeister Studer" war.

Die Praesens-Film hat diesen neuen Roman schon vor einiger Zeit in Arbeit genommen und dabei die Kräfte, die sich beim "Füsilier Wipf" bewährt hatten, wiederum zur Mitwirkung verpflichtet. Heinrich Gretler übernimmt die Rolle des Wachtmeister Studer. Das Drehbuch schrieb Richard Schweizer. Regie führt L.Lindtberg. Scheinbar um die schweizerischen Elemente der Produktion zu mehren, wurden auch Auslandsschweizer zur Mitarbeit herangezogen. Die Aufnahmen werden im Zürcher Atelier "Rosenhof" durchgeführt. und sind schon seit Mitte Juni im Gange.

Die Praesens-Film A.G., Zürich, will mit diesem Kriminalfilm den Beweis erbringen, dass wir Schweizer imstande sind, der ausländischen Filmproduktion Ebenbürtiges entgegenzustellen. Ob wir Schweizer grossen Wert darauf legen sollen, ebenbürtige Kriminalfilme zu fabrizieren, scheint uns etwas fraglich; es sei denn, dass der neue Praesens-Kriminalfilm mehr als ebenbürtig werde, frei von jeder ungesunden Sensationslust, nüchtern, einfach und unverdorben, eben schweizerisch.

Meine Herren! Vergessen Sie nicht, dass "Füsilier Wipf" wegen seines Themas und nicht wegen seiner -stellenweise doch recht unschweizerischen-Gestaltung Erfolg hatte. Wo bleibt übrigens der projektierte Film über PESTAOZZI? Hier wären grössere Lorbeeren zu ernten und die Aussichten auf Exportmöglichkeiten grösser. vFb.

Und ein Misserfolg.

Die Arophon-Film A.G., der wir den ersten Schweizer Spielfilm "Das unsterbliche Lied" verdanken, musste ihren wohldurchdachten Plan eines abendfüllenden Kulturfilmes über die Bedeutung des Rindes für die Schweiz und die Menschheit überhaupt aufgeben. Die massgeblichen Stellen, die scheinbar der Firma zu viel Hoffnung machten, wollten plötzlich nichts mehr von der Finanzierung wissen, obwohl sich bereits mehrere Staaten um den Film interessiert hatten. Vielleicht liessen sich hier drastische Unterschiede zwischen Wort und Tat geistiger und wirtschaftlicher Landesverteidigung feststellen. Vielleicht.... Wir begnügen uns damit, den Misserfolg aufrichtig zu bedauern, als wir über den Wert und den Publikumserfolg des Filmes die beste Ansicht hatten. vFb

Der katholische Jugendfilm RASSIG UND FROH.

Die Aufnahmen zu dem katholischen Jugendfilm RASSIG UND FROH der Zürcher Ferienkolonie sind nun beendet. Es ist daraus ein flotter Film geworden von frohem Bubenleben und Kindesliebe. Die Uraufführung des Filmes findet im August am Koloniefest in Zürich statt und wird, obwohl -zum Schrecken moderner Filmkünstler - nur ein Stummfilm, dort bestimmt helle Freude unter Alt und Jung entfachen. Die Rohkopie hat bei seiner Vorführung in Lenz bereits vollen Erfolg gezeitigt; nicht bloss bei den Ferienbuben. Verwöhnte Kinofreunde aus der Grosstadt zollten dabei dem Film aufrichtige Anerkennung. Denn die grosse Stärke dieses Amateurfilmes ist die Echtheit und Natürlichkeit, dass er aus dem Herzen der Jugend gewachsen ist. vFb.

Die Schweiz siegt im Amateurfilm-Wettbewerb.

Der dritte internationale Amateurfilmkongress, der in Zürich tagte, behandelte unter anderen das Amateurfilmwesen betreffende Fragen vor allem die Möglichkeiten eines Filmaustausches zwischen den einzelnen nationalen Sektionen und erörterte die Schaffung eines besonderen internationalen Amateurausweises. Die Wahl des Kongressortes für 1940 fiel auf Stockholm.

Aus dem mit dem Kongress verbundenen internationalen Amateurfilm-Wettbewerb ging der Schweizer L.Häfliger mit einem Lehrfilm (VOM DUNKEL INS LICHT, Reportage aus einem Blindenheim) als Sieger hervor. Auch im Länderklassament steht die Schweiz an erster Stelle.

Rückgang des Kinobesuches in der Schweiz?

Der Kinobesuch geht zurück. Wenigstens in der Stadt Bern, wie das Statistische Jahrbuch der Stadt Bern 1938/39 meldet. 1931 haben 1 381 000 Menschen die Kinos besucht, 1938 bloss noch 1 205 809, das macht bei 8 Lichtspieltheatern einen Rückgang von fast 400 Besuchern pro Kino und Spielwoche und, schätzungsweise, über 30.000 Fr. Einnahmeausfall jährlich pro Kino.

Der Filmmangel kann daran nicht schuld sein, müssten die Kinos nach den letzten Statistiken der Filmkammer doch drei Doppelprogramme bringen pro Woche, wollten sie alle Filme spielen, die mit deutschen Untertiteln versehen oder deutsch gesprochen sind. Und die Zensur? Gerade ihre strengere Handhabung würden den Kinos viele neue Besucher bringen, die den Film lieben, wenn er sauber ist. Der Fehler kann also nur noch bei der Presse oder beim Filmgewerbe selbst liegen: in den irreführenden, oft unwahren und zweifelhaften Propagandamethoden und dem vielfachen Druck auf die Redaktionen über die Inseratenabteilungen. Das Kinogewerbe hat somit die Besserung selbst in der Hand: Rücksichtnahme auf Anstand und Sitte sowie Freie Hand der Redaktionen allein werden nicht nur das verlorene Publikum zurückgewinnen, sondern ungezählte neue Freunde schaffen für den Film, das schönste Anschauungsmittel der heutigen Zeit. vFb

GROTESKE in Fortsetzungen.

Wenn man den Berichten Glauben schenken darf, wird der französische Film den Marlene Dietrich mit ihrer Mitwirkung beehren wird, L'IMAGE betitelt sein und von Julien Duvivier inszeniert werden. Von anderer Seite wird gemeldet, dass es bei diesem Film um die Bearbeitung eines Buches von Vicky Baum "Carrière de Doris Hardt" handelt....

In einem Wort: Bisher steht eigentlich nur eines fest: der Film wird bestimmt ein Meisterwerk.

Wollen Sie ein Drehbuch für Heinz Rühmann schreiben?

Einen nicht alltäglichen Weg zur Erlangung eines Drehbuches beschreitet die Terra, die sich mit einem Preisausschreiben für einen Heinz-Rühmann-Film an das Publikum wendet. Dieser Film soll Rühmann als Sportflieger darstellen, er soll die Leiden eines flugbegeisterten Privatmannes zeigen, in der Gegenwart und in Deutschland spielen. Den Siegern winken 300 Mark, eine Teneriffa-Reise und Freiflüge.

Rühmann ist bekanntlich passionierter Flieger. Es darf wohl angenommen werden, dass das Publikum mit Vorschlägen en masse aufrücken wird. Was wird wohl Rühmann zu diesen Vorschlägen zu sagen haben? Mich dauert er vFb

Charlot-drahtlos.

Dank dem Entgegenkommen des Britischen Filminstitutes konnte die englische Rundfunkgesellschaft aus Anlass des fünfzigsten Geburtstages von Charlie Chaplin kürzlich eine besondere Fernsehübertragung organisieren. Die Besitzer von Televisionsempfängern konnten auf diese Weise längere Auszüge aus fünf Kurzfilmen wiedersehen, die 1905 entstanden sind. Die musikalische Begleitung eines Pianisten verlieh dem ganzen die köstliche Atmosphäre von der Zeit der ersten Filme Chaplins. vFb

Cannes contra Venedig.

Das Rätselraten um die Biennale - die keine Biennale mehr ist, da sie seit einiger Zeit jährlich veranstaltet wird - hat nun ein Ende. Die französische Regierung hat offiziell den Veranstaltern der Internationalen Filmkunstausstellung mitgeteilt, dass Frankreich nicht offiziell vertreten sein wird.

Wie wir dem "OSSERVATORE ROMANO" entnehmen, ist die Anzahl der Preise übrigens beträchtlich vermehrt worden. Aus den Einzelheiten, die hierzu noch bekannt wurden, ergibt sich, dass die Gesamtzahl der Auszeichnungen nicht weniger als verdoppelt ist; die Anzahl der Pokale wurde von 5 auf 10 erhöht, die der Plaketten von 5 auf 6 und die der Medaillen gar von 8 auf 20. Dies undanks des erheblich verminderten Filmangebots.

Nach dem Ausfall der französischen und amerikanischen Filmproduktion kann nicht geleugnet werden, dass der Zweck einer solchen Veranstaltung nämlich "durch feierliche öffentliche Anerkennung die allgemeine Aufmerksamkeit auf jene Filmwerke zu lenken, die Zeugnis ablegen von einem wirklichen Fortschritt der Filmkunst als künstlerisches, geistiges und wissenschaftliches Ausdrucksmittel", wenn überhaupt, doch nur noch in sehr beschränktem Mass erfüllt werden kann. Wenn auch von den Veranstaltern auf die Teilnahme verschiedener Nationen hingewiesen werden kann, so unterliegt doch keinem Zweifel, dass ein internationaler Filmkunstwettbewerb ohne die Beteiligung zweier bedeutender Produktionsländer wie Frankreich und Amerika keinen gültigen Masstab für das Weltfilmschaffen mehr sein kann.

Zur selben Zeit erreichte die Nachricht, dass die Pläne einer ausser-totalitären Filmwoche nun greifbare Gestalt angenommen haben: Vom 3. bis 20. September wird in Cannes das "Festival International du Film" stattfinden. Die Regierung hat die Association française d'action artistique mit der Durchführung betraut. Die technischen Vorbereitungen sind unverzüglich in Angriff genommen worden. Die Vorführungen werden in der grossen Halle des städtischen Kasinos stattfinden. Für das kommende Jahr ist die Errichtung einer besonderen Festhalle an der Riviera geplant. Die Jury besteht aus einem namhaften Gremium namhafter Künstler und Gelehrter, ausserdem wird jede beteiligte Nation einen Preisrichter stellen. Der bekannte Gelehrte Louis Lumière, der "Vater" des französischen Films, hat sich bereit erklärt, die Ehrenpräsidentschaft zu übernehmen, wie auch die höchste Auszeichnung seinen Namen tragen wird.

Im allgemeinen wird diese Entscheidung der französischen Regierung günstig aufgenommen. Nichtsdestoweniger wird in gewissen Kreisen dieser Beschluss bedauert, da er mehr aus touristischen und geschäftlichen Erwägungen heraus geboren sei, als aus wirklich künstlerischen Absichten. "Jedermann wird belohnt werden. Man wird nicht wagen, sich für den Besten zu entscheiden. Man wird in Diplomatie und Hotellerie machen." schreibt ein pessimistischer Kollege. Immerhin wird man gut tun, sowohl für die Kritik als auch für die Lorbeeren das Ergebnis der Veranstaltung abzuwarten.

vFb.

Der Film im Dienste der Landwirtschaft.

In landwirtschaftlichen Kreisen widmet man sich neuerdings im besonderen Masse dem Einsatz des Films für alle Gebiete der Agrikultur. Eine grosse Zahl von Kulturfilmen beschäftigt sich mit den verschiedensten Zweigen der Landwirtschaft. Wie bereits gemeldet wurde, wird die Vorführung derartiger Filme auf dem nächsten Internationalen Landwirtschaftskongress, der 1940 in Rom stattfinden wird, besonderen Raum einnehmen.

Nach einem Bericht von Augé-Larribé, dem Generalsekretär des Internationalen Institutes für Landwirtschaft, bestehen bereits über 1200 derartige Kulturfilme. Darunter steht Frankreich mit 600 Streifen an der Spitze, Amerika besitzt deren 200, Deutschland 90, Italien 60 und Norwegen 50. Wir sollten nur in der Schweiz davon etwas mehr zu sehen bekommen.

vFb